

Protokoll über die Regionalkonferenz Kinderschutz der Region West

Termin: 21.9.2022

Beginn: 9 Uhr

Ort: Kulturscheune Thyrow, Thyrower Bahnhofstr. 89, 14959 Trebbin / OT Thyrow

Moderation/Leitung: Frau Becker-Heinrich (Kinderschutzkoordination-KSK)

Protokollführung: Frau Becker-Heinrich (KSK)

TOP 1: Begrüßung, Vorstellungsrunde, Tagesordnung (TO)

BE: Fr. Becker-Heinrich, alle Anwesenden

Protokollanlage: keine

Gesprächsinhalte:

Frau Becker-Heinrich eröffnet die Regionalkonferenz Kinderschutz der Region West um 9 Uhr, begrüßt die Anwesenden und verliest die TO. Sie bittet die Anwesenden um Prüfung der Angaben auf der Anwesenheitsliste und Unterschrift, sowie um Kurzvorstellung (Name, Institution/Träger, Funktion).

Die Anwesenden stellen sich kurz vor. Diesmal erstmalig anwesend waren Frau Köpke-Albrecht Koordination Frühe Hilfen, Fr. Jänicke Kinderheim Trebbin, Fr. Jeglitzka Grundbildungszentrum Teltow-Fläming.

Weitere Verabredungen: Die Anwesenden prüfen die Daten auf der Teilnehmendenliste zur Übernahme für die Kontaktdatenliste und stimmen der Übernahme zu. Die aktualisierte Kontaktdatenliste wird auf der Website Kinderschutz eingestellt werden (<https://kinderschutz.teltow-flaeming.de/>). Die Anwesenden, die noch keinen Kontaktdatenbogen ausgefüllt hatten, senden diesen an Frau Becker-Heinrich, wenn sie in den Verteiler des Netzwerkes aufgenommen werden möchten.

TOP 2: Vorstellung der Produktionsschule (GAG)

BE: Doreen Zeisig

Protokollanlage: keine

Gesprächsinhalte:

Doreen Zeisig stellt die Produktionsschule gemeinsam mit den Jugendlichen Leon und Peter, sowie einem Werkstattpädagogen und einer Sozialarbeiterin vor. Sie ließen uns aktiv teilhaben an den Häppchen, die die Jugendlichen u.a. herstellen. Der Marmeladenaufstrich wird selbst hergestellt. Die Produktionsschule hat ihren Standort in Ludwigsfelde (Region Nord), ist aber für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 27 Jahren mit Wohnort im gesamten Landkreis offen. Voraussetzung ist der Bedarf von Jugendhilfeleistungen. Die Maßnahme Dauer wird mit in der Regel 18 Monaten festgelegt, kann aber auch auf 24 Monate im Bedarfsfall verlängert werden.

Die Produktionsschule ist eine ESF geförderte Einrichtung, deren Laufzeit zunächst bis März 2023 bewilligt ist. Die Verlängerung für weitere 5 Jahre wird erhofft, Beantragung muss erfolgen. Insgesamt stehen 24 Plätze zur Verfügung, davon sind aktuell 15 Plätze belegt. Auch andere Landkreise, deren Jugendliche in TF in Einrichtungen leben, können Plätze belegen. Die Produktionsschule muss sich zu 30 % selbst finanzieren. Ursprünglich war das Angebot der Produktionsschule angedacht, um junge Menschen nach abgeschlossener Berufsvorbereitungsphase noch einen Übergang zum ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Inzwischen hat sich das Ziel dahingehend verlagert, dass junge Menschen auf die Berufsvorbereitung vorbereitet werden sollen, damit sie diesen Schritt in ihrer Entwicklung gut leisten können. Einige Jugendlichen haben die

Vollzeitschulpflicht erfüllt, andere haben diese nicht erfüllt, sondern eine Schulbefreiung erhalten. Jetzt haben sie sogar einen 14-Jährigen, der die Schule nicht mehr besucht für ein Praktikum an drei Tagen die Woche, um dann bei Erreichen des 15. LJ in die Produktionsschule einmünden zu können. Es gibt immer wieder junge Menschen, die große Schwierigkeiten haben, einen geregelten Alltag mit seinen Herausforderungen bewältigen zu können. Hier setzt das Angebot der Produktionsschule an, die ein Belohnungssystem als Motivationsschub eingeführt hat. Der Bereich der Nahrungszubereitung umfasst das Zubereiten von Frühstück und kochen von Mittagessen, die Belieferung mit dem klimaneutralen Taxi und der Essensversorgung am OSZ. Die Teilnehmenden der Produktionsschule finden sich in der Regel um 9 Uhr zum gemeinsamen Frühstück und später zum gemeinsamen Mittagessen ein. Ein weiterer Schwerpunkt stellen Holzarbeiten dar, die von Uhren mit Kunstharzverarbeitung, über Halterungen für Tiernäpfe, hin zu Möbeln, vieles umfassen. Das Schöne ist der Erfolg nach Fertigstellung und der Verkauf der Erzeugnisse. Inzwischen gibt es einen Onlinehandel, um die Reichweite zu erhöhen. Es kommen auch interessierte Kunden mit eigenen Ideen, die dann, so möglich, gemeinsam umgesetzt werden. Die Produktionsschule beteiligt sich auch an Verkaufsmöglichkeiten z. B. auf dem Markt in Zossen.

Für die nächste Förderperiode wollen sie die Medienarbeit vertiefen und eine eigene Homepage erstellen.

Für alle schweren Dinge, die so jeder junge Mensch in seinem schweren Rucksack mit sich führt, stehen zur Bewältigung und Unterstützung zwei Sozialarbeiterinnen zur Seite. Die Werkstattpädagogen sind Männer. Diese haben jetzt ein neues Projekt in Angriff genommen und bieten ein Sportprogramm an. Dazu können sie von einem Netzwerkpartner das Outdoorgym nutzen.

Ein weiteres Projekt ist die Umwandlung von alten Telefonzellen in Bücherzellen. Die ständige Akquise neuer Aufträge und das Gewinnen neuer Kunden gehört ebenso zur Arbeit, da die Eigenfinanzierung gesichert werden muss.

Weitere Verabredungen: keine

TOP 3: Rückmeldung aus der Region

BE: anwesende Netzwerkpartner*innen

Protokollanlagen: keine

Gesprächsinhalte:

Kinderschutzkoordination (KSK): zur letzten Regiko:

- Vereinbarung Kinderschutz nach § 3 KKG (VKS):

die ersten acht Vereinbarungen sind unterschrieben. Alle Netzwerkpartner*innen sind gebeten zu prüfen, ob sie ebenfalls eine VKS schließen wollen. Die Übersichtsliste wird nach den Regionalkonferenzen im Herbst 2022 auf der Website Kinderschutz (<https://kinderschutz.teltow-flaeming.de>) unter der VKS und deren Anlagen eingestellt werden.

JA, 51.2 Sozialpädagogischer Dienst (SpD)

SG 51.2 neue Sachgebietsleiterin (SGL) ist Imke Hübner, sie ist zunächst weiterhin unter der bisherigen Nummer aber künftig unter der SGL Nummer erreichbar, siehe auch aktualisierte Kontaktliste JA auf Website KS unten rechts im grauen Feld. Das Team erwartet zu Oktober Verstärkung durch zwei weitere erfahrene Fachkräfte.

Frühe Hilfen / Familienförderung

Frau Köpke-Albrecht berichtet von der Eröffnung des neuen Familienzentrums Kleeblatt der GAG in Zossen, als ein Angebot für eine große Altersspanne. Die Stadt Zossen hat ihr Familienzentrum reaktiviert.

Die im Frühjahr vorgestellte ELINA App soll bis zum Jahresende an den Start gehen. Noch sind Daten für TF einzupflegen, die durch den Bereich Frühe Hilfen/Familienförderung erfolgt. Der Entwickler der App aus dem LK EE hat zugesagt, in einer Informationsveranstaltung Anfang 2023 für Fachkräfte zur Verfügung zu stehen. Die für 2022 zusätzlich gewährten Fördermittel aus dem Aktionsprogramm bleiben auf das Jahr 2022 beschränkt. Die regulären Bundesmittel Früher Hilfen werden voraussichtlich in 2023 abgesenkt, die weitere Mittelvergabe ab 2024 wird erst nach Auswertung der geplanten Evaluation (Befragung Fachkräfte und Befragung Eltern) festgelegt und bekannt werden.

Teltow-Fläming hat einen Bürgerbus, der auch von den Frühen Hilfen mit genutzt werden soll. Dazu sind Netzwerkpartner*innen, *alle Träger des LK TF eingeladen, diesen Bus zukünftig innerhalb des LK zu nutzen. Absprachen erfolgen über Frau Rupprecht, Beauftragte für Bürgerbeteiligung (03371 608-1084). Die Nutzung des Bürgerbusses kann davon unabhängig direkt bei Frau Rupprecht (buergerbus@teltow-flaeming.de) in der Kreisverwaltung erfragt werden, wie auch die Nutzungsbedingungen, wie ggf. eigene Kosten.* (kursiv sind Änderungen zum Entwurf durch Fr. Köpke-Albrecht)

Netzwerk Gesunde Kinder (NGK)

Frau Seiler berichtete, dass die Angebote der Elternakademie neu aufgelegt worden sind. Flyer liegen zur Mitnahme aus. Von den Angeboten werden ca. 20-30 % als Onlineangebote erfolgen, da sich ergeben hat, dass das beiden Eltern gut eine Teilnahme ohne lange Wege und Klärung der Kinderbetreuung ermöglicht. Viele Angebote sind kostenfrei, weil sie in Zusammenarbeit mit Netzwerkpartner*innen angeboten werden können. Einige Angebote können mit Fördermitteln des NGK gegenfinanziert werden, aber auch einzelne ausgewählte Angebote, wie z.B. erste Hilfe am Kind sind für Familien, die nicht Netzwerkfamilien sind, kostenpflichtig. Als Netzwerkfamilien werden die Familien, die sich für die Zusammenarbeit mit einer Patin/einem Paten entschieden haben, bezeichnet.

DRK Erziehungs- und Familienberatungsstelle (EFB)

Fr.Zabel teilte mit, dass in der Zeit der Corona bedingten Maßnahmen die persönlichen Gruppenangebote pausieren mussten. Aktuell gibt es eine Planung für 3 neue Gruppenangebote in Präsenz, vorbehaltlich neuer einschränkender Vorgaben. Infos dazu erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt, wenn sich die Planung konkretisiert hat. In der Zeit der „Coronamaßnahmen“ wurde die telefonische Beratung ausgebaut, was für viele Eltern im ländlichen Raum gerne und gut angenommen wurde. Aktuell ist die EFB daran, ein sicheres Beratungsmodul zu finden, das mehrere Kontaktmöglichkeiten vereint (z.B. E-Mailberatung, Messenger Dienst und Chatfunktion).

Insgesamt ist es zurzeit möglich innerhalb von vier Wochen einen Beratungstermin zu erhalten. Frau Zabel ermunterte alle, immer den AB zu nutzen, da dieser abgehört wird und dann auch Rückrufe möglich sind. Das senkt zudem den Frust der Anrufenden, wenn möglicherweise wegen Beratung kein Telefonanruf entgegengenommen werden kann. Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist es den Mitarbeitenden nicht gestattet, eingegangene verpasste Anrufe zurückzurufen.

Grundbildungszentrum Teltow-Fläming (GBZ)

Frau Jeglitzka informierte die Anwesenden, dass sie neu als Lernbegleiterin und Koordinatorin am GBZ tätig ist. Sie berichtete, dass die Lernstudios (am Standort Luckenwalde und Ludwigsfelde) ein niederschwelliges kostenfreies Angebot sind. Zugang finden häufig Deutsch Muttersprachler aber auch Menschen mit Deutsch als Zweitsprache. Sie möchte die Fachkräfte für die Situation von ca. 6 Mio. Menschen in Deutschland sensibilisieren, die als funktionale Analphabeten leben. Zur weiteren Information hat sie auf die ausgelegte Broschüre Funktionaler Analphabetismus verwiesen, die auf Ursachen und Hintergründe, Erkennen und Ansprechen von Menschen mit Problemen beim Lesen und Schreiben, eingeht. Das GBZ in TF bietet u.a. auch Kurse für Fachkräfte als Multiplikator*innen an. Wer wissen möchte, wo in seiner Umgebung Möglichkeiten zum Weg aus der Schriftlosigkeit geboten werden kann dies auch über das bundesweite Alfa-Telefon (0800 53 33 44 55) erfahren. Ein weiteres Informationsangebot stellt das bundesweit aktive Alfa-Mobil dar. Weitere Informationen sind unter folgenden Links erhältlich:

www.alphabetisierung.de

www.alfa-mobil.de

www.mein-schlüssel-zur-welt.de

Auf die Nachfrage, welchen Zugang auf die vermutlich betroffenen Personen sie empfehlen kann, meinte Frau Jeglitzka, dass direkte Ansprache und persönlicher Kontakt gut geeignet sind. Ihre Erfahrung zeigt, dass Kontaktpersonen als Türöffner besonders gut geeignet sind, um die Hürde zum Zugang zu verringern. Die betroffenen Personen wissen oft schon von den Angeboten, aber haben häufig Zugangshemmungen, die durch vertraute Begleitperson reduziert werden kann. Dennoch ist bekannt, dass von den ca. 6 Mio. Betroffenen nur weniger als 1% das Angebot nutzen. Die Kurse sind fortlaufend und kostenfrei. Ziel ist es, die Angebote als Alltagshilfe zu erleben. Es werden weder Tests noch Prüfungen durchgeführt, jede*r Betroffene entscheidet selbst über Zeit und Angebotsnutzung. So gibt es u.a. eine Person, die schon 5 Jahre dabei ist und die Angebote zum Erhalt des Erworbenen nutzen. Einige berichten von dem Lebensgewinn durch den Erwerb der Fähigkeiten.

Weitere Verabredungen: keine

TOP 4: Sonstiges

BE: alle Anwesenden

Protokollanlagen: PDF DIJuF

Gesprächsinhalte:

- Nochmaliger Hinweis auf den Fachtag KS - Jubiläumsfachtag 10 Jahre Frühe Hilfen und 15 Jahre Netzwerk Kinderschutz– Termin 6.10.2022 von 9:30-15 Uhr, Einladungen wurden am 6.9. versandt. Frau Köpke-Albrecht und Frau Becker-Heinrich freuen sich über jede Anmeldung, auch wenn wegen der noch geltenden Bedingungen eine voraussichtlich auf 50 Personen begrenzte Teilnahme besteht. Wir werden eine Warteliste für den Bedarfsfall anlegen. Anmeldungen können nur nach Eingang des ausgefüllten Anmeldeformulars berücksichtigt werden. Sehr zeitnahe Anmeldung bis Dienstag kann noch berücksichtigt werden.
Flyer von Netzwerkpartner*innen sind zum Fachtag herzlich willkommen zur Auslage im Foyer.
- Netzwerkpartner*innen können sich gerne per E-Mail mit ihrem Angebot oder Wunsch zur Vorstellung oder Diskussionsthema für die Regionalkonferenzen Kinderschutz 2023 bei Frau Becker-Heinrich melden.
- Beratungen/Fortbildungen zum Thema Kinderschutz sind weiterhin nach individueller Absprache als Inhouse-Angebote möglich.
- Termine für Regionalkonferenzen Kinderschutz der Region West.
22.3.2023 Zeit 9:00-11:30 Ort: Kulturscheune anfragen
27.9.2023 Zeit 9:00-11:00 Ort: Kulturscheune anfragen
Ggf. als Ort optional DRK EFB (Klärung steht noch an)

Thema Kinderschutz - Schutzkonzept

Da es wiederholt unterschiedliche Auslegungen der Definition des Wortes Schutzkonzept gibt, die bei Netzwerkakteur*innen zur Verunsicherung und Missverständnissen führt, bemüht sich Frau Becker-Heinrich um Begriffsklärung.

Ein Schutzkonzept kann sowohl im Rahmen der Arbeit innerhalb eines freien/kommunalen Trägers erstellt werden, als auch vom Sozialpädagogischen Dienst des Jugendamtes (SpD des JA).

Zu beachten ist, dass das Schutzkonzept innerhalb des freien/kommunalen Trägers in dessen Verantwortung liegt. Teilen diese Träger jedoch dem SpD des JA mit, dass sie sich im Schutzkonzept befinden, so muss der SpD davon ausgehen, dass gewichtige Anhaltspunkte einer KWG vorliegen und selbst nach § 8a SGB VIII eine Gefährdungseinschätzung durchführen.

Wenn ein Träger sich demnach noch im internen Verfahren befindet, so ist der SpD des JA noch nicht darüber informiert. Mit Information an den SpD des JA, sind die Mitarbeitenden des SpD nach § 8a SGB VIII Abs. 1 verpflichtet, selbst eine Gefährdungseinschätzung vorzunehmen und befinden sich im eigenen „8a-Verfahren“. Frau Becker-Heinrich wies nochmals auf die Änderungen des SGB VIII, durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) hin, dass das Jugendamt unter § 8a, Abs. 1, 2. SGB VIII Personen, die gemäß §4 Abs. 3 KKG dem JA Daten übermittelt haben, an der Gefährdungseinschätzung in geeigneter Weise zu beteiligen haben.

Weiterhin gilt immer noch für Fachkräfte innerhalb der Jugendhilfe, dass im Rahmen des internen Verfahrens zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung (KWG) eine insoweit erfahrene Fachkraft (ieFk) hinzugezogen werden muss und dass die Erziehungsberechtigten, Kinder/Jugendlichen in die Gefährdungseinschätzung einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes/Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Auf Hilfeannahme ist hinzuwirken.

Die Berufsgeheimnisträger haben ebenfalls die Gefährdungseinschätzung in gleicher Weise durchzuführen und auf Hilfeannahme hinzuwirken, sie sind aber nicht zur Einschaltung einer ieFk verpflichtet, sondern haben die Möglichkeit diese beratend hinzu zu ziehen. Frau Zabel wies darauf hin, dass die Anfragenden für die Beratung nach § 8b SGB VIII und 4 KKG bei der DRK EFB unbedingt bei telefonischen Versuchen auf den AB sprechen sollen, damit dann ein Rückruf möglich ist.

Verschiedene Materialien des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) lagen zur Ansicht aus . Bestellungen sind direkt beim NZFH möglich: fruehehilfen.de | [Nationales Zentrum Frühe Hilfen \(NZFH\)](http://NationalesZentrumFrueheHilfen.de)

Folgende kostenfreie Materialien zur Mitnahme lagen aus:

Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz, Link: [Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz \(BAJ\) \(bag-jugendschutz.de\)](http://BundesarbeitsgemeinschaftKinder-undJugendschutz.de)

Broschüre Was gibt es neues im Jugendschutzgesetz?

Flyer: Elterninfo Jugendschutz

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Link: [BMFSFJ - Startseite](http://BMFSFJ.de)

Broschüre Jugendschutz – verständlich erklärt

Broschüre: Mutig fragen – besonnen handeln

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Link: <https://www.bmfsfj.de/>

Broschüre Digitale Spiele, pädagogisch beurteilt

Folgende (teilweise) kostenpflichtige Materialien lagen zur Mitnahme aus:

Zartbitter e.V., Link: <https://www.zartbitter.de/>

Broschüre, Doktorspiele oder sexuelle Übergriffe?

Tipps für Mütter und Väter

Broschüre: Ganz schön blöd Tipps gegen Angstmache, Erpressung und sexuelle Belästigung

Broschüre: Platzverweis! Tipps gegen sexuelle Übergriffe im Sport für Mädchen und Jungen

Click it! Tipps gegen Cyber-Mobbing, sexuelle Belästigung und Missbrauch im Netz

Drei W-Verlag, Link [Drei-W-Verlag](http://Drei-W-Verlag.de)

Broschüre, An eine Frau hätte ich nicht gedacht...!

Frauen als Täterinnen bei sexueller Gewalt gegen Mädchen und Jungen

Petze e.V.: Link: [Startseite - PETZE-Institut für Gewaltprävention gGmbH \(petze-kiel.de\)](http://Startseite-PETZE-Institut-fuer-Gewaltpraevention-gGmbH-petze-kiel.de)

Infobroschüre: SEX – Wo hört der Spaß auf?

Flyer: Sexting – Informationen zu einem problematischen Medienverhalten

Leporello: Sexting – Informationen für Mädchen und Jungen

Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. ([Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. \(blsev.de\)](http://BrandenburgischeLandesstelle-fuer-Suchtfragen-e.V.de))

Plakat SAG „NEIN!“ zu Alkohol in der Schwangerschaft

Kostenfreie Materialien aus dem Netzwerk:

Jugendnotmail, Karte und Flyer

Flyer Grundbildungszentrum, Broschüre Funktionaler Analphabetismus in Deutschland

Flyer Netzwerk Gesunde Kinder, 2. Halbjahr Elternakademie

Flyer Produktionsschule und Flyer Brötchentaxi

Frau Becker-Heinrich verabschiedet die Anwesenden und beendet die Regionalkonferenz Kinderschutz der Region West um 11 Uhr.

Kontaktdaten der Ansprechpersonen des Netzwerkes Kinderschutz, Region West:

Diana Zabel

Tel: 03371 61 05 42

E-Mail: efb-zabel@drk-flaeming-spreewald.de

Stellvertretung:

Doreen Zeisig

Tel.: 03378 205 55 15

E-Mail: d.zeisig@gag-klausdorf.de